

DEZEMBER 2025

Experience
عُمان
OMAN



BESSER BERATEN

OMAN ERLEBEN

COUNTER-INFO FÜR REISEBÜROS

EXTRA

E-learning
Kurs in
drei Teilen

Zwischen Wüste, Meer und jahrtausendealter Geschichte

Vertieft euer Wissen über das Sultanat Oman und erfahrt,
wie ihr seine Vielfalt und Faszination im Beratungsgespräch
authentisch und überzeugend vermitteln könnt.

powered by TRVL COUNTER



Liebe Expis und Counterprofis,

Marhaba – und herzlich willkommen zur
Broschüre „Besser beraten: Oman“ im Auftrag des
Ministry of Heritage & Tourism Oman!

Mit dieser Ausgabe möchten wir euch dabei unterstützen, euren Kunden den Oman nicht nur als Reiseziel, sondern als echtes Erlebnis näherzubringen – mit Wissen, Inspiration und praktischen Tipps für die Beratung. Denn wer die Seele eines Landes versteht, kann seine Faszination authentisch vermitteln.

Der Oman ist ein Land voller Kontraste und Geschichten: Von den Gipfeln des mächtigen Hadschar-Gebirges bis zu den endlosen Dünen der Sharqiya Sands, von lebendigen Souks und jahrhundertalten Festungen bis zu den stillen Buchten des Arabischen Meeres. Hier be-

gegnen Reisende einer Kultur, die tief in Tradition verwurzelt ist und zugleich offen für die Welt, geprägt von Wärme, Herzlichkeit und Respekt.

Diese Broschüre gibt euch einen kompakten Überblick über Regionen, Sehenswürdigkeiten und Reisetemen, zeigt euch die wichtigsten Argumente für das Verkaufsgespräch und liefert wertvolles Hintergrundwissen – damit ihr eure Kunden noch gezielter, kompetenter und mit Leidenschaft beraten könnt.

Lasst euch inspirieren, entdeckt neue Perspektiven – und nehmt ein Stück omanische Gastfreundschaft mit in jedes Beratungsgespräch.



Mit dem Land Cruiser durch die omanische Wüste: Zwischen endlosen Sanddünen, schroffen Felsplateaus und weitem Himmel wird jede Fahrt zu einem echten Desert-Cruising-Erlebnis – rau, eindrucksvoll und voller Abenteuergefühl.

Das Sultanat Oman liegt am östlichen Rand der Arabischen Halbinsel – im Norden grenzt es an die Vereinigten Arabischen Emirate, in der Landesmitte an Saudi-Arabien und im Süden an den Jemen.

Mit einer Fläche etwa so groß wie Italien und einer rund 3.165 Kilometer langen Küstenlinie entlang des Golfs von Oman sowie des Arabischen Meers bietet Oman eindrucksvolle landschaftliche Vielfalt.

Das Land gilt als kultureller Schmelztiegel und nimmt unter den Golfstaaten eine besondere Stellung ein. Seine Weltoffenheit gründet auf einer jahrtausendealten Geschichte des Handels über Land- und Seewege – und prägt bis heute den legendären Sinn der Omanis für Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Gäste sind besonders willkommen

Reisende sind hier nicht nur gern gesehene Gäste, sondern Teil einer gelebten Willkommenskultur. Sie begegnen einer Bevölkerung, die stolz auf ihr über 5.000 Jahre altes kulturelles Erbe ist – und zugleich offen für die Welt von heute.

Auch klimatisch zeigt sich Oman von seiner besten Seite: Während in Europa Herbst und Winter Einzug halten, herrschen im Sultanat angenehme Temperaturen zwischen 24 und 30 Grad – ideal für Rundreisen, Outdoor-Aktivitäten und Badeurlaub. Die Luft ist trocken und klar, die Sicht oft spektakulär. In den Sommermonaten hingegen kann das Thermometer vor allem im Landesinneren deutlich über 40 Grad steigen,

Oman – das Herz Arabiens zwischen Tradition und Moderne

Oman vereint jahrtausendealte Kultur, beeindruckende Landschaften und gelebte Gastfreundschaft. Ein Land voller Kontraste, das Reisende berührt – und Beratungsgespräche mit Wissen und Inspiration bereichert.

während die südliche Region Dhofar dank des sommerlichen Khareef-Monsuns in ein grünes Paradies verwandelt wird.

So bietet Oman das ganze Jahr über reizvolle Reisemöglichkeiten – jede Region mit ihrem eigenen, unverwechselbaren Klima.

Ein Erlebnis wie aus 1001 Nacht

Selbst im Hochsommer muss man auf eine Reise durch Oman nicht verzichten. Denn während im Landesinneren die Temperaturen steigen, zeigt sich der Süden des Sultanats von seiner milden Seite: Der vom Monsun geprägte Khareef sorgt dort für erfrischend angenehme 20 bis 25 Grad Celsius und verwandelt die Region um Salalah in ein sattgrünes Paradies.

Auch im Hochgebirge des Nordens, dessen Gipfel bis zu 3.000 Meter aufragen, bleibt es in den Sommermonaten angenehm kühl – ein ideales Klima für Wanderungen und Naturerlebnisse.

Wer das Naturparadies Oman mit seinem unverwechselbaren Flair aus 1001 Nacht entdecken möchte, kann dies also das ganze Jahr über tun. Zwischen goldenen Sanddünen und smaragdgrünen Oasen, unterirdischen Höhlen und mächtigen Gebirgsketten, endlosen Stränden und einer faszinierenden Tierwelt präsentiert sich das Land in all seiner Vielfalt. Die beliebteste Reisezeit liegt jedoch zwischen Oktober und April, wenn die Temperaturen besonders angenehm sind und Licht und Landschaft in sanften Farben leuchten.

Unbedingt einplanen sollte man einen Besuch in Maskat, der Hauptstadt des Sultanats. Mit ihren rund 1,5 Millionen Einwohnern vereint sie Tradi-



Neues Wahrzeichen: Der Oman Botanic Garden

In Al Khoudh, rund 35 Kilometer südwestlich der Hauptstadt, entsteht auf über 400 Hektar einer der größten Botanischen Gärten der Welt. Die Anlage befindet sich in der finalen Bauphase und soll 2025/26 eröffnet werden.

tion und Moderne auf eindrucksvolle Weise. Einst auf den nur drei Quadratkilometer großen historischen Kern beschränkt, zieht sich die Stadt heute über 65 Kilometer entlang der Küste.

Zu den Highlights zählen die Museen der Altstadt, die belebte Corniche von Mutrah mit ihrem quirligen Souk und dem traditionellen Fischmarkt, die prächtige Sultan-Qaboos-Moschee sowie das imposante Royal Opera House.

Botanischer Garten

Wenn Ende 2025 oder Anfang 2026 der rund 420 bis 495 Hektar große Oman Botanic Garden nahe der Hauptstadt Maskat seine Tore öffnet, erhält das Sultanat eine Attraktion von Weltformat. Als einer der größten Botanischen Gärten der Welt wird er die gesamte Pflanzenvielfalt der Arabischen Halbinsel präsentieren – von Wüstenvegetation über Gebirgspflanzen bis hin zu tropisch-grünen Monsunlandschaften.

Das ehrgeizige Großprojekt, das sich derzeit in der finalen Bauphase befindet, kombiniert wissenschaftliche Forschung mit Nachhaltigkeit und Besuchererlebnis. Geplant sind zwei monumentale Biom-Gewächshäuser, die die Flora der Nord- und Südregionen Omans nachempfinden, sowie weitläufige Freilandareale, Spazierpfade und ein modernes Besucherzentrum. Energieeffiziente Gebäude, Solartechnik und ein nachhaltiges Bewässerungssystem unterstreichen den ökologischen Anspruch des Projekts.

Maskat gilt als faszinierendes Spiegelbild von Vergangenheit und Gegenwart. Die Stadt besticht durch ihre harmonische Verbindung aus traditioneller



Ein Höhepunkt ist der Muttrah Souk, einer der ältesten und größten Märkte der Arabischen Halbinsel. Zwischen engen Gassen und duftenden Gewürzständen finden Besucher traditionelle Kleidung, Kunsthandwerk, antiken Silberschmuck und handgeknüpfte Beduinenteppeiche.



Vom Muttrah Fort eröffnet sich ein beeindruckender Blick über die historische Bucht von Maskat – wo Tradition und Moderne aufeinandertreffen.



Ein Abstecher lohnt sich auch zum prachtvollen Royal Opera House Muscat im eleganten Kurum-Viertel, das 2011 feierlich eröffnet wurde. Das Gebäude gilt als architektonisches Meisterwerk, das traditionelle omanische Baukunst mit modernen Stilelementen verbindet.

Architektur, feinsandigen Stränden und ihrer einzigartigen Lage zwischen Meer und Bergen.

Die Hauptstadt gliedert sich in zwei historische Stadtteile. In der von Mauern umgebenen Altstadt, die einst für Ausländer unzugänglich war, reihen sich heute Museen, die Festungen Mirani und Jalali sowie der prächtige Al-Alam-Palast des Sultans aneinander – ein architektonisches Juwel und Wahrzeichen omanischer Geschichte.

In der benachbarten Bucht prägen der Hafen von Mutrah und die elegante Corniche mit ihren Prachtvillen aus dem 18. Jahrhundert das Stadtbild. Hier pulsiert das Leben zwischen dem traditionellen Souk, dem Fischmarkt und zahlreichen kleinen Cafés, in denen sich Besucher unter die Einheimischen mischen können.

Rund um das historische Zentrum erstreckt sich der moderne Teil Maskats – mit dem Geschäftsviertel Ruwi, internationalen Hotels und großzügigen Einkaufszentren, die den Wandel der Stadt zu einer weltoffenen Metropole unterstreichen.

Ein absolutes Highlight jeder Maskat-Reise ist die Große Sultan-Qaboos-Moschee. Das eindrucksvolle Bauwerk wurde 2001 anlässlich des 30-jährigen Regierungsjubiläums des Sultans eingeweiht und ist für Muslime wie Nicht-Muslime zugänglich.

Die Moschee beeindruckt mit ihrer majestätischen Architektur, einem handgeknüpften Teppich von über 4.000 Quadratmetern und einem Kronleuchter aus Swarovski-Kristallen – Symbol für die Verbindung aus Spiritualität, Kunsthandwerk und moderner Eleganz, die Oman so einzigartig macht. ⚓



Ein Meisterwerk islamischer Baukunst: Die Sultan-Qaboos-Moschee in Maskat vereint Spiritualität und Eleganz – ihr Kronleuchter aus Swarovski-Kristallen gilt als einer der größten der Welt.



Zwischen steilen Felsen und smaragdgrünem Wasser zeigt das Wadi Shab die ganze Schönheit der omanischen Natur.



Traditionell unterwegs: Eine Kameltour durch die goldenen Dünen der Wahiba Sands gehört zu den authentischsten Erlebnissen im Oman.



Im Hadschar-Gebirge gelegen, begeistert der Jebel Akhdar mit spektakulären Berglandschaften und terrassenförmig angelegten Obstgärten.



Das Wichtigste in Kürze

Oman fasziniert mit seiner Mischung aus jahrtausendealter Geschichte, kultureller Vielfalt und gelebter Gastfreundschaft.

Das Land beeindruckt durch seine kontrastreichen Landschaften – von Wüste über Gebirge bis zur 3.000 Kilometer langen Küste.

Dank seines angenehmen Klimas und authentischen Charmes ist Oman ganzjährig ein ideales Reiseziel für kultur- und naturbegeisterte Gäste.



Oman besser verkaufen mit dem Video-Kursen von TRVL Counter

Mehr Wissen. Mehr Begeisterung.

Mehr Oman – für Beratung, die inspiriert. Die innovativen Video-E-Learning-Module auf TRVL Counter zeigen, wie vielseitig das Land am Golf ist – mit kompaktem Wissen, und praktischen Verkaufstipps für die Beratung am Counter.

[Hier geht es direkt zum E-Learning](#)



Luftige Höhen des Jebel Harim: Vom höchsten Punkt der Musandam-Halbinsel schweift der Blick weit über zerklüftete Bergketten bis hinunter zum tiefblauen Meer. Steile Felsabbrüche, klare Höhenluft und das Zusammenspiel von Gebirge und Ozean verleihen dem Jebel Harim eine eindrucksvolle Dramatik.



Türkisfarbenes Wasser schlängelt sich durch enge Schluchten, während steile Felswände das Wadi Shab wie ein natürliches Amphitheater umschließen.



In einem schlichten Tontopf glimmt der Weihrauch und verströmt seinen warmen, würzigen Duft über den Markt. Ein sinnliches Bild omanischer Alltagskultur.

Salalah und Dhofar – das grüne Herz des Südens

Nach Maskat und Nordoman führt uns diese Etappe in den äußersten Süden des Sultanats – in die Provinz Dhofar und ihre Hauptstadt Salalah. Die Region fasziniert durch spektakuläre Kontraste: Wo im Norden Hitze und Trockenheit herrschen, verwandelt der Monsun den Süden im Sommer in ein sattgrünes Paradies.

Dhofar liegt im Südwesten Omans, grenzt an Saudi-Arabien, den Jemen und das Arabische Meer – und macht mit 99.000 Quadratkilometern fast ein Drittel der Landesfläche aus. Zwischen Mitte Juni und Mitte September bringt der „Khareef“, der asiatische Südwestmonsun, frische Temperaturen von rund 20 bis 25 Grad Celsius. Aus kargen Ebenen werden dann nebelverhangene Täler, in denen Wasserfälle rauschen und Palmenhaine im Wind wiegen. Selbst im Herbst bleibt die Region saftig grün – perfekt für Naturfreunde, die den Oman von einer ganz anderen Seite erleben möchten.

Das Sommerwunder des Südens

Besonders arabische Gäste zieht es in den Sommermonaten in den Süden Omans. Dann verwandelt der „Khareef“ – der asiatische Südwestmonsun – die

Küstenregion Dhofars in ein angenehmes mildes Refugium. Während im Norden Temperaturen von über 40 Grad herrschen, sinken sie hier zwischen Juni und September auf erfrischende 20 bis 25 Grad. Nebel, Regen und sattes Grün prägen diese Jahreszeit – ideal für alle Urlauber und Gäste, die der Sommerhitze entfliehen und ein ganz anderes Gesicht der Arabischen Halbinsel erleben möchten.

Wasserfälle, Berge und Wüstenabenteuer

Ausflüge ins Dhofar-Gebirge mit seinem 1.463 Meter hohen Jabal Samhan führen in spektakuläre Landschaften. Besonders beeindruckend sind die Wasserfälle des Wadi Darbat – etwa Ain Athum, Ain Tubruk oder Ain Khor – die sich bis zu 20 Meter tief in smaragdgrüne Grotten stürzen. Im Gegensatz dazu steht die endlose Rub-al-Khali-Wüste, das „Leere Viertel“,



Im äußersten Süden des Sultanats geht es nach Dhofar und in die Küstenstadt Salalah. Die Region begeistert mit ihren spektakulären Kontrasten: Während im Norden Hitze und Trockenheit dominieren, verwandelt der Monsun den Süden im Sommer in ein sattgrünes, fast tropisch anmutendes Paradies.

das den Norden Dhofars einnimmt. Sie ist die größte zusammenhängende Sandwüste der Erde – ein Reich aus Dünen, das nur mit Allradfahrzeug und erfahrenem Guide zu erkunden ist. Abenteuerlustige wagen sich hier ins „Dune Bashing“ – ein Erlebnis voller Staub, Adrenalin und Weite.

Zwischen Geschichte und tropischem Flair

Ein lohnender Abstecher führt in die rund 75 Kilometer östlich von Salalah gelegene Küstenstadt Mirbat. Einst wichtiger Handelsplatz im Weihrauchgeschäft, begeistert sie heute mit einer charmanten Altstadt, deren Häuser südjemenitische Einflüsse erkennen lassen, sowie mit der pittoresken Grabstätte Bin Ali Tomb, die auf einer kleinen Anhöhe über dem Meer thront. Doch das eigentliche Zentrum des Südens ist Salalah selbst – eine Stadt, die Besucher mit ihrem einzigartigen Mix aus Tropenflair, Geschichte und Lebensfreude verzaubert. Üppige Kokospalmen, grüne Bananenplantagen und lange Sandstrände verleihen ihr den Charakter einer Wüsten-Fata Morgana. Im 13. Jahrhundert erlangte Salalah durch den Weihrauchhandel großen Reichtum und war unter Sultan Saʿīd bin Taimur zwischen 1932 und 1970 sogar Hauptstadt des Sultanats.

Auch heute bleibt die Stadt von zentraler Bedeutung: Der Hafen von Salalah zählt zu den größten und modernsten der Arabischen Halbinsel und ist ein wichtiges Drehkreuz im Warenverkehr zwischen Afrika, dem Nahen Osten und Asien. Mit dem internationalen Flughafen, der 2015 eröffnet wurde, ist Salalah zudem bestens angebunden – an Maskat ebenso wie an Destinationen in

Saudi-Arabien, den Emiraten, Katar, Dubai, Indien und weiteren Ländern. Damit ist Salalah nicht nur touristisches Herzstück Dhofars, sondern auch Tor zur Welt.

Weihrauch – das duftende Erbe Dhofars

Der Süden Omans ist untrennbar mit dem Duft des Weihrauchs verbunden. Auf dem berühmten Souk von Salalah zeigen Händler noch heute, wie das Harz des Boswellia sacra-Baums in Tongefäßen verräuchert wird – ein jahrtausendealtes Ritual, das Kleidung, Räume und Sinne erfüllt.

Im Jahr 2000 wurden gleich vier Stätten der Region in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen: die Weihrauchbäume von Wadi Dawkah, die Überreste der Karawanen-oase von Ubar – auch als „verlorene Stadt“ bekannt –, sowie die alten Häfen von Khor Rori (Samhuran) und Al-Baleed.

Sie alle zeugen vom historischen

Reichtum Dhofars, das einst ein Zentrum des globalen Weihrauchhandels war. Im Wadi Dawkah-Reservat gedeihen mehr als 1.200 alte und 5.000 neu gepflanzte Weihrauchbäume, während im Al-Baleed Archaeological Park in Salalah die Ruinen eines antiken Hafens und das Land of Frankincense Museum vom jahrtausendealten Handelsnetz zwischen Arabien, Afrika und Asien erzählen.

Das Wadi Dawkah beherbergt über 1.200 alte und 5.000 neu gepflanzte Weihrauchbäume. In Khor Rori, rund 40 Kilometer östlich von Salalah, lassen sich die Fundamente antiker Tempel und Wohnhäuser mit Blick auf eine Lagune entdecken, in der oft Flamingos stehen. Und im Al-Baleed Archaeological Park erzählen die Ruinen und das „Land of Frankincense Museum“ eindrucksvoll vom jahrtausendealten Welt-handel des Oman – einem Erbe, das bis heute in der Luft von Salalah liegt.



Hier geht es zum Kurs

Die innovativen E-Learning-Module zeigen, wie vielseitig das Land am Golf ist – mit kompaktem Wissen, und praktischen Verkaufstipps für die perfekte Beratung am Counter.

[Hier geht es zum Kurs](#)



Während der Rosenblüte erfüllt ein zarter Rosenduft die Bergregionen Omans. In den Gärten und Terrassenfeldern öffnen sich tausende Damaszenerrosen, deren Blüten traditionell von Hand gepflückt und zu duftendem Rosenwasser verarbeitet werden.



Dhofars Geschichte ist untrennbar mit dem Weihrauchhandel verbunden. Im Wadi-Dawkah-Reservat wachsen über 1.200 alte und Tausende neu gepflanzte Boswellia-Bäume.



Die endlosen Strände Dhofars gehören zu den schönsten des Sultanats: Weicher Sand, türkisfarbenes Wasser und eine fast unberührte Küstenlinie machen den Dhofar Beach zu einem der idyllischsten Orte im Süden Omans.



Durch wenige Öffnungen in der Höhlendecke fällt gebündeltes Sonnenlicht in die Tiefe und durchbricht die Dunkelheit der gewaltigen Kammer der Majlis-al-Jinn-Höhle. Hier herrscht eine fast sakrale Stimmung – still und monumental..



Ein Wasserfall stürzt zwischen schroffen Felswänden in klare Becken und belebt das Wadi Al Arbiyeen mit frischem Grün und kühler Gischt. Umgeben von Palmen und zerklüfteten Bergen zeigt sich hier die überraschend wasserreiche Seite Omans.



Als verlässliches Nutztier begleitet das Kamel die Menschen im Oman seit Jahrhunderten. Es liefert Milch, Transportkraft und Mobilität in der Wüste.



Die fjordartige Küstenlandschaft Musandams mit ihren steil abfallenden Klippen und tief eingeschnittenen Buchten erinnert an Norwegen – nur dass hier das türkisfarbene Wasser der Straße von Hormuz glitzert.

Die zerklüfteten Felsformationen und kleinen Halbinseln machen die abgelegene Region zur vielleicht spektakulärsten „Perle Arabiens“ – ideal für Ausfahrten mit einer traditionellen arabischen Dhow, die zwischen den dramatischen Felswänden und stillen Buchten kreuzen.

Das arabische Fjordland ist vor allem eines: ein echtes Eldorado für Wasserliebhaber. Im imposanten, vor Chasab gelegenen Fjord Chor al Sham lässt es sich herrlich baden und schwimmen – ebenso wie schnorcheln oder mit dem Kajak zwischen den steilen Felswänden entlanggleiten.

Musandam – Omans Fjordwelt

Nach den Impressionen aus Maskat und Salalah geht es jetzt in den äußersten Norden des Sultanats Oman – in das spektakuläre Gouvernement Musandam, gelegen an der Straße von Hormuz, wo der Persische Golf in den Golf von Oman übergeht.

Musandam ist eine Enklave, getrennt vom übrigen Staatsgebiet durch das Territorium der Vereinigten Arabischen Emirate. Besucher erreichen die rund 1.800 Quadratkilometer große Halbinsel entweder per Fahrzeug von Dubai aus, per Inlandsflug von Maskat nach Khasab – der Provinzhauptstadt – oder per Fähre über den Seeweg.

Noch bis 2005 war Musandam aufgrund seiner strategischen Lage militärisches Sperrgebiet. Die Straße von Hormuz, nur wenige Seemeilen breit, zählt zu den wichtigsten Wasserstraßen der Welt. Heute präsentiert sich Musandam als aufstrebende touristische Region – ein Naturparadies, das als „Norwegen Arabiens“ bekannt ist.

Das „Norwegen Arabiens“ wo Berge ins Meer stürzen

Was Musandam so einzigartig macht, ist seine dramatische Topografie: Steile Klippen fallen in türkisfarbenes Wasser, tiefe Fjorde schneiden sich in das Gestein, und an den Hängen wechseln

Farbtöne von Grau und Rot bis Ocker. Die Region ist das Ergebnis gewaltiger Erdplattenbewegungen, bei denen sich die arabische unter die eurasische Kontinentalplatte schiebt – ein geologisches Schauspiel, das bis heute sichtbar bleibt.

Nicht wenige halten Musandams Landschaft für die schönste der gesamten Arabischen Halbinsel. Für Reisende ist sie zugleich Abenteuerspielplatz, Fotomotiv und Sehnsuchtsort.

Ein Paradies für Wasserliebhaber

Das arabische Fjordland ist ein Traumziel für alle, die das Meer lieben. Besonders eindrucksvoll ist der vor Khasab gelegene Fjord Chor al Sham, dessen stille Buchten zum Baden, Schnorcheln und Kajakfahren einladen.

Auch in der Bucht von Char Nadj können Besucher schwimmen und die Ruhe genießen. Und wer es sportlicher mag, entdeckt beim Angeln die Vielfalt der omanischen Gewässer: Thunfische, Schwertfische, Zackenbarsche und Schnapper tummeln sich hier – die beste Zeit für Hobbyangler liegt zwischen Oktober und Mai.

Noch faszinierender für Unterwasserfans ist jedoch die Tauchwelt Musandams: Weich- und Steinkorallen, leuchtende Acropora-Riffe und lebhaftes Meeressströmungen machen die Region zu einem der besten Tauchreviere Arabiens. Begegnungen mit Delfinen, Seepferdchen, Nacktschnecken, Schwarzspitzenhaien, Papageien- oder Clownfischen gehören hier fast zum Alltag – und mit etwas Glück lässt sich von Mai bis Oktober sogar ein Walhai beobachten.

Khasab – Tor zu den Fjorden

Abseits des Wassers erwartet Besucher die charmante Hauptstadt Khasab. Der kleine Ort am Meer vereint traditionelles Fischerleben und koloniale Geschichte.

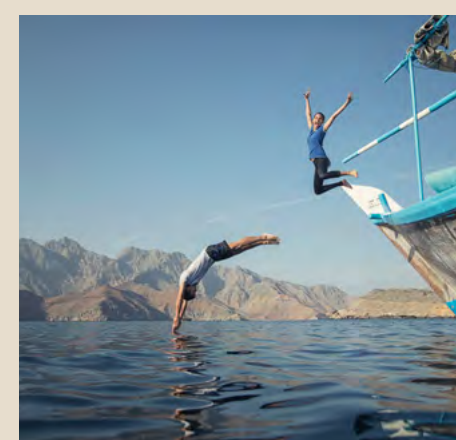
Die von den Portugiesen im 16. Jahrhundert errichtete Festung von Khasab beherbergt heute ein sehenswertes Museum mit Einblicken in die maritime Vergangenheit der Region.

Ein Spaziergang entlang der Corniche, die den Souk mit der Festung verbindet, führt mitten hinein ins Alltagsleben: Händler feilschen um Ziegen, Schafe und Fische, während am Hafen Dhauen anlegen und Waren verladen.

Von hier aus starten Bootsausflüge durch die Fjorde – die wohl schönste Möglichkeit, Musandams spektakuläre Küstenlandschaft vom Wasser aus zu erleben. Viele Anbieter kombinieren diese Touren mit Kajak- oder Wanderprogrammen, Übernachtungen an einsamen Stränden oder Begegnungen mit Meeresschildkröten und Delfinen.

Verborgene Dörfer und

Ein besonderes Erlebnis ist der Besuch des abgelegenen Dorfes Kumzar an der



Musandam vereint auf kleinstem Raum, was Oman als Reiseziel so besonders macht: Berge, Meer, Geschichte und Gastfreundschaft.

Musandam ist ein Geheimtipp: ideal für Gäste, die außergewöhnliche Landschaften, authentische Begegnungen und Abenteuer wollen, nur wenige Stunden von Dubai entfernt.

nördlichsten Spitze der Halbinsel. Eingebettet zwischen steilen Felswänden und nur per Dhau oder Wassertaxi von Khasab erreichbar, leben hier rund 1.400 Menschen, die sich ihre eigene Sprache und Lebensweise bewahrt haben.

Beeindruckende Bergwelt

Auch die Bergwelt Musandams beeindruckt: Auf einer Geländewagentour geht es durch das mächtige Hadschar-Gebirge, über steile Schotterpisten und enge Haarnadelkurven bis auf den 2.087 Meter hohen Jebel Harim, den „Berg der Frauen“. Einer Legende nach suchten hier einst die Frauen der Fischer Zuflucht vor Piraten, während ihre Männer auf See waren.

Unterwegs eröffnen sich spektakuläre Ausblicke auf Täler, Schluchten und winzige Terrassenfelder, die in mühsamer Handarbeit aus dem Fels geschlagen wurden. Diese Touren verbinden Abenteuer mit atemberaubender Natur – und zeigen eine Seite Omans, die selbst viele Kenner überrascht. ⚓



Besser Beraten mit den neuen Videokursen

Die innovativen E-Learning-Module zeigen, wie vielseitig das Land am Golf ist – mit kompaktem Wissen, und praktischen Verkaufstipps für die perfekte Beratung am Counter.

[Hier geht es zum Kurs](#)



Die Tauchspots vor Khasab begeistern Sporttaucher aus aller Welt – mit lebhaften Strömungen, mächtigen Felsformationen, farbenprächtigen Weichkorallen und dichten Feldern aus Acropora- und Steinkorallen, die die Riffe der Region überziehen.



Für Abenteuerlustige bietet Musandam zudem spektakuläre Klettertouren entlang der steilen Felswände. Die Klippen machen die Region zu einem faszinierenden Terrain für Kletterer.



Lohnenswert ist auch ein Abstecher in das malerische Dorf Kumzar an der nördlichsten Spitze der Halbinsel. Eingebettet zwischen steilen Felswänden und nur per traditioneller Dhau oder Wassertaxi von Khasab aus erreichbar, gilt es als eine der abgelegensten Siedlungen Omans. Die rund 1.400 Bewohner leben überwiegend von der Fischerei – und bewahren bis heute die besondere Atmosphäre ihres einzigartigen Küstenortes.



Hoch über den Tälern des Al-Hajar-Gebirges entfaltet der Jabal Akhdar seine überraschend grüne Seite. Terrassenfelder, hängende Gärten und kleine Bergdörfer schmiegen sich an die Hänge, gespeist von traditionellen Bewässerungssystemen. Kühle Höhenluft, weite Ausblicke und der Duft von Rosen und Obstbäumen machen die Region zu einer der eindrucksvollsten Kulturlandschaften Omans – ruhig, authentisch und von zeitloser Schönheit.

Eingebettet zwischen schroffen Felsformationen und sanften Palmenoasen zeigt sich das Wadi Al Buraimi als ruhiger Gegenpol zur Wüste. Nach Regenfällen füllen sich die natürlichen Becken mit klarem Wasser, während schattige Ufer und grüne Vegetation einen überraschend frischen Lebensraum schaffen.



Zwischen Canyons, Gipfeln und türkisfarbenen Oasen

Zwischen Wüste und Meer, Hochgebirge und Palmenoasen hat sich Oman zu einem der vielseitigsten Wanderziele der Arabischen Halbinsel entwickelt. Das Sultanat verbindet spektakuläre Landschaften mit Sicherheit, Komfort und kultureller Tiefe – und spricht damit ganz unterschiedliche Zielgruppen an.

Oman ist ein Land, das sich nicht auf den ersten Blick erschließt, sondern Schritt für Schritt. Wer hier wandert, entdeckt eine Landschaft, die sich ständig verändert: kahle Felswände wechseln mit sattgrünen Oasen, tiefe Schluchten öffnen den Blick auf türkisfarbene Wasserläufe, abgelegene Bergdörfer erzählen von jahrhundertealter Lebensweise. Genau diese Vielfalt macht das Sultanat seit einigen Jahren zu einem echten Geheimtipp unter Wanderfreunden – und zunehmend auch zu einer etablierten Destination für Aktivurlaub mit Anspruch.

Eindrucksvoll: Der Jebel Shams

Besonders eindrucksvoll zeigt sich das Land im Hajar-Gebirge, das sich wie ein Rückgrat durch den Norden Omans zieht. Hier liegt mit dem Jebel Shams der höchste Berg des Landes, dessen steil abfallende Schluchten ihm den Beinamen „Grand Canyon Omans“ ein-

gebracht haben. Wanderwege führen entlang schmaler Pfade über schroffe Felsplateaus, immer begleitet von weiten Ausblicken und einer Stille, die man in dieser Intensität nur selten erlebt. Gleichzeitig offenbart sich in der Höhe eine überraschende Sanftheit: Auf dem benachbarten Jebel Akhdar prägen Terrassenfelder, Rosenplantagen und Obstgärten das Bild. Vor allem im Frühjahr liegt der Duft von Blüten in der Luft, während sich das Licht weich über die Hänge legt.

Für alle Wander-Fans etwas

Was Oman als Wanderziel besonders auszeichnet, ist die Möglichkeit, sehr unterschiedliche Bedürfnisse in einem Land abzudecken. Genusswanderer und Best-Ager schätzen die gut ausgebauten Wege, moderaten Etappen und die verlässliche Organisation. Ob ein Spaziergang durch das malerische Bergdorf Misfat Al Abriyeen oder eine entspannte Route entlang der Hochlagen des Jebel Akhdar – hier steht nicht

die sportliche Leistung im Vordergrund, sondern das bewusste Erleben. Transferservices, erfahrene Guides und bei Bedarf medizinische Begleitung sorgen für zusätzliche Sicherheit und Komfort.

Auch für Familien geeignet

Familien wiederum finden in Oman eine seltene Kombination aus Abenteuer und Leichtigkeit. Besonders die Wadis, jene von Wasser geformten Schluchten, üben eine große Anziehungskraft aus. In Wadi Shab oder Wadi Bani Khalid führen leichte Wanderungen zu natürlichen Pools mit kristallklarem, türkisfarbenem Wasser, das zum Baden und Planschen einlädt. Palmen spenden Schatten, natürliche Felsrutschen sorgen für spielerische Abwechslung. Entlang der Küste ergänzt der Sur-Erlebnispfad das Angebot: Spaziergänge am Meer verbinden Bewegung mit Wissensvermittlung und geben Einblicke in das sensible Ökosystem der Region, inklusive der Beobachtung von Meereschildkröten. Familienfreundliche Unterkünfte und kreative Lernangebote runden das Erlebnis ab.

Für sportlich ambitionierte Wanderer hält Oman ebenfalls anspruchsvolle Routen bereit. Der berühmte Balcony Walk am Jebel Shams verlangt Trittsicherheit und belohnt mit spektakulären Tiefblicken in den Canyon. Wer noch mehr Herausforderung sucht, nimmt die Jebel-Akhdar-Traverse in Angriff, eine lange Strecke mit erheblichen Höhenmetern, die Kondition fordert und mit grandiosen Panoramen entschädigt. In der nördlichen Region Musandam schließlich verschmelzen Berg- und Meereslandschaften auf einzigartige Weise. Wanderungen entlang steiler Küstenklippen, Übernachtungen



Besucher blicken auf über 5.000 Jahre Geschichte, fünf UNESCO-Welterbestätten und zahlreiche kulturelle Höhepunkte, darunter das Royal Opera House und die Sultan-Qaboos-Großmoschee in der Hauptstadt Maskat.

tungen unter freiem Himmel und Bootstransfers zwischen abgelegenen Buchten machen diese Region zu einem besonderen Erlebnis für erfahrene Outdoor-Enthusiasten.

Begleitet wird das gesamte Wanderangebot von einem hohen Anspruch an Sicherheit und Nachhaltigkeit. Oman setzt bewusst auf geprüfte Routen, klare Beschilderung und gut ausgebildete lokale Guides, die nicht nur den Weg kennen, sondern auch ihr Wissen über Natur, Kultur und Tradition weitergeben. Reiseveranstalter übernehmen Logistik und Notfallvorsorge, während gleichzeitig großer Wert auf respektvollen Umgang mit Umwelt und Bevölkerung gelegt wird. So entsteht ein Reiseerlebnis, das weit über das reine Wandern hinausgeht.

Am Ende ist es genau diese Mischung, die Oman so besonders macht: die Ruhe der Berge, das Spiel des Wassers in den Wadis, die Herzlichkeit der Menschen. Wer seinen nächsten Wanderurlaub als ganzheitliches Natur- und Kulturerlebnis versteht, findet im Oman ein Ziel, das lange nachwirkt. 🌿

Omans hohe Berge und seine authentische Küche

Im Landesinneren prägt das mächtige Hajar-Gebirge das Bild. Mit 3.075 Metern ist der Jebel Shams der höchste Berg der Arabischen Halbinsel, während der Jebel Akhdar mit seinen hängenden Gärten, Terrassenfeldern und mildem Klima überrascht.

Üppige Oasen, versteckten Wadis und meterhohe Sanddünen schaffen gute Bedingungen für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Klettern oder Wüstentouren. Urlauber erleben eine aromenreiche Küche, geprägt von Gewürzen, Datteln und frischen Zutaten.



Vom Hochplateau des Jebel Shams öffnet sich ein nahezu grenzenloser Blick über die zerklüfteten Schluchten und Felsformationen des Al-Hajar-Gebirges. Tiefe Canyons und wechselndes Licht verleihen der Landschaft eine archaische Kraft.



Majestätisch erhebt sich das Nizwa Fort über der gleichnamigen Oasenstadt, eingerahmt von den Bergen des Hajar-Gebirges. Die mächtigen Mauern von Omans bewegter Geschichte.



Wandern im Grand Canyon am Jabal Shams, Oman: Schmale Pfade führen entlang steil abfallender Felswände tief hinein in den „Grand Canyon Omans“. Weite Blicke in die Schlucht, schroffe Plateaus und eine fast absolute Stille prägen das Wandererlebnis am Jabal Shams – anspruchsvoll, spektakulär und zugleich von einer archaischen Schönheit, die die Dimensionen dieser einzigartigen Berglandschaft spürbar macht.



Im abgelegenen Wadi Taab führen enge Schluchten, glatte Felswände und Wasserpassagen durch eine wilde, kaum berührte Landschaft. Abseilen, Klettern und Durchqueren natürlicher Becken machen das Abenteuer intensiv und fordernd.



Blick von oben am Jebel Ali, Oman: Aus der Höhe öffnet sich ein weiter Blick über die zerklüftete Bergwelt und die tief eingeschnittenen Täler des Al-Hajar-Gebirges.



Knorrig und widerstandsfähig wächst der Weihrauchbaum auf kargen, felsigen Böden und trotz Hitze und Trockenheit. Aus seiner Rinde tritt das kostbare Harz aus.



Ministry of Heritage and Tourism Oman

Kontakt für Reiseveranstalter und Reisebüros

Tourism Office Germany

Lieb Management & Beteiligungs GmbH

Bavariaring 38, 80336 München

E-Mail: oman@lieb-management.de

Jetzt anmelden zum Oman-Newsletter unter

www.lieb-management.de/Oman

Weitere Infos unter www.experienceoman.om

IMPRESSUM

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Langbehnstr. 10, 22761 Hamburg
Irena Roth, Herausgeberin

Chefredakteur und ViSdP
Jean-Marc Göttert,
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

Marketing & Sales
Andreas Lentz,
andreas.lentz@lifeverlag.de
+49 (40) 38 90 40-24
www.lifeverlag.de

Lieb Management & Beteiligungs
GmbH, Bavariaring 38,
D-80336 München
Tel.: +49 151 6103 9357

E-Mail:
oman@lieb-management.de
www.lieb-management.de